

TV 1892 Großen Linden

- Tischtennis -

Regionalligasaison 1999/2000



System Finanz

LBS
Bezirksleitung
Gebhard Mandler

Liebe Sportfreunde,

der zurückliegende Jahrtausendwechsel ist ein Anlass, um auch aus unserer Sicht ein kurzes Resümee zu der Geschichte unserer Abteilung zu ziehen.

Die Gründung der Abteilung erfolgte bereits im Jahr 1947. Die TV-Turnhalle stand damals noch nicht als Spiellokal zur Verfügung. Stattdessen mussten die Spieler auf die Veranstaltungsräume der örtlichen Gaststätten zurückgreifen. Dies änderte sich erst in den fünfziger Jahren. Die Spielbe-

dingungen waren aber immer noch recht abenteuerlich. Die Halle wurde seinerzeit mit einem einfachen Kohleofen beheizt; eingedellte Bälle wurden in einem heißen Wasserbad „runderneuert“. Immerhin spielte aber schon damals die erste Herrenmannschaft in der zweithöchsten Klasse (Landesliga).

In den sechziger Jahren gelang es, die Zahl der aktiven Sportler und die Qualität der Mannschaften auf ein recht hohes Niveau auszubauen. Die Geselligkeit und die Freundschaft untereinander standen damals eindeutig im Vordergrund.

Anfang der siebziger Jahre kam es dann allerdings durch den Weggang verschiedener Leistungsträger zu einem erheblichen Einbruch. Es ist in erster Linie das Verdienst von Uschi Frank und Max Eichler, dass damals die Krise schnell gemeistert wurde und gleichzeitig durch eine hervorragende Jugendarbeit der Grundstock für einen lang anhaltenden Aufschwung gelegt werden konnte. Die gesunde Mischung aus eigenem Nachwuchs und Verstärkungen aus den Nachbarvereinen führte die erste Mannschaft durch wiederholten Aufstieg bis zur Hessenliga.

In den achtziger Jahren gelang dann der endgültige Vorstoß in den Spitzensport. Vor allem die Damenmannschaft entwickelte sich zum Aushängeschild. Der Aufstieg in die Bundesliga dürfte die herausragende Leistung in der Abteilungshistorie darstellen. Die Herren, die mittlerweile den Aufstieg in die Oberliga geschafft hatten, standen dem allerdings nur wenig nach. Abteilungsleiter war damals Helmut Rupp, der mit 13 Amtsjahren Rekordhalter ist.

Diese Zeit steht aber auch für den Beginn einer zunehmenden Kommerzialisierung des Tischtennissports. Für mich persönlich stellt diese Entwicklung, die in den neunziger Jahren durch eine grundlegend veränderte Einstellung zum Sport und auch zum Vereinswesen verstärkt wurde, den nachhaltigsten Wandel dar. Es wird immer schwieriger, den Nachwuchs dauerhaft für unseren Sport zu begeistern – was allerdings auch für andere Sportarten gilt. Deutlich zurückgehende Teilnehmerfelder bei Meisterschaften und sonstigen Veranstaltungen sind die deutlich sichtbare Folge. Allgemein bekannt ist auch das immer häufigere Klagen über fehlende Helfer oder



Probleme bei der Besetzung von Ehrenämtern. Zahlreiche neugegründete Vereine aus dem näheren Umkreis mussten dieser Entwicklung in den letzten Jahren Tribut zollen und Spitzenmannschaften aus den oberen Spielklassen zurückziehen.

Ein Ausblick auf die nähere Zukunft ist unter diesen Voraussetzungen recht problematisch. Dies gilt vor allem auch aufgrund der immer schwieriger werdenden Sponsorsuche. Sicher ist jedenfalls, dass die Vereine sich den neuen Bedingungen stellen müssen. Vermutlich wird die hohe Zahl der derzeit noch aktiven Sportler nicht zu halten sein. Umso wichtiger wird es zukünftig sein, den verbleibenden Aktiven ein besonders attraktives Umfeld zu bieten. Der TV Großen-Linden hat mit dem Ausbau der Turnhalle, der in Zusammenarbeit mit der Stadt Linden erfolgt, einen ersten Schritt in diese Richtung getan. Nach Abschluss der Arbeiten werden nicht nur die sportlichen Rahmenbedingungen deutlich verbessert sein; auch für die Zuschauer wird sich die Turnhalle durch einen generalüberholten Küchen- und Thekenbereich in einem deutlich attraktiveren Kleid präsentieren.

Wir werden darüber hinaus auch zukünftig besonderes Gewicht auf Veranstaltungen legen, die über den rein sportlichen Bereich hinausgehen. Hierzu kann ich neben anderen Veranstaltungen auf unser alljährliches Schlachtfest verweisen, dem in diesem Heft ein eigener Bericht gewidmet ist. Zur Tradition gehört auch unser Abteilungsausflug, der in diesem Jahr voraussichtlich im Mai stattfinden wird.

Die anspruchvollste Aufgabe stellt sich jedoch für unsere Übungsleiter, die immer wieder die Attraktivität unserer Angebote einer kritischen Prüfung unterziehen werden müssen. Hier wird sich letztlich nicht nur für unsere Abteilung entscheiden, inwieweit der Tischtennissport tatsächlich noch eine Zukunft hat.

Ralf Diehl

Die "Neuen":



Nico Nowigk (3)

Nico Nowigk begann seine steile Tischtenniskarriere mit 11 Jahren. Schon mit 14 Jahren erhielt er die Freigabe für die Herrenmannschaft von Jügesheim, die seinerzeit in der Bezirksklasse spielte. Anschließend ging es rasant aufwärts. Mit der Mannschaft von Nieder-Roden gelang ihm dreimal in Folge der Aufstieg, sodass Nico schon mit 17 Jahren in der Oberliga spielte. Im Folgejahr gelang ihm in Weinheim nochmals ein gewaltiger Sprung nach oben. Dort spielte er in der zweiten Bundesliga. Es folgten in Kleinwallstadt zwei weitere Jahre in dieser Klasse, anschließend wechselte er zum Regionalligisten Salmünster. Inzwischen ist Nico (erst) 21 Jahre alt und zählt damit zu den Youngstern in unserer Mannschaft.

Seine spielerischen Stärken liegen eindeutig im Aufschlag und im Vorhand-Topspin. Nico sucht die schnelle Entscheidung, lange Ballwechsel sind nicht sein Ding.

Ähnlich zielstrebig geht Nico offensichtlich in seinem Privatleben vor. Kurzentschlossen heiratete er am 22.12.99, was bei Abfassung dieser Zeilen nur wenigen Personen bekannt war. Ansonsten hat Nico nach Erlangung der Fachhochschulreife und Ableistung des Zivildienstes vor kurzem eine Ausbildung

zum Fachinformatiker begonnen.

Für die Rückrunde hat er sich die Verbesserung seiner Vorrundenbilanz zum Ziel gesetzt, mit der er persönlich nicht ganz zufrieden war.



Öyvind Aas (5)

Öyvind Aas ist in Sachen Tischtennis ein regelrechter Spätstarter. Erst mit 13 Jahren nahm er erstmals einen Tischtennisschläger in die Hand, um in der Folgezeit die verlorene Zeit in atemberaubendem Tempo aufzuholen. Öyvind ist norwegischer Staatsbürger und hat in seinem Heimatland im Jahr 1997 immerhin den Titel des norwegischen Meisters (!) im Doppel errungen.

Seine Ausbildung hatte ihn zuvor schon im Jahr 1993 nach Deutschland geführt. Hier nahm er das Studium der Sportwissenschaft, Psychologie und Erziehungswissenschaft auf. Momentan steht er im Examenstress.

Öyvind hat sich inzwischen in Deutschland so stark verwurzelt, dass er mit langfristigen Perspektiven liebäugelt. Einen gehörigen Beitrag hierzu wird sicherlich auch seine deutsche Lebensgefährtin geleistet haben. Zweimal jährlich besucht er seine Eltern und Geschwister in Norwegen, ansonsten liegt sein

Lebensmittelpunkt inzwischen in Deutschland.

Sein sportlicher Weg führte ihn über seinen ersten deutschen Verein, die FTG Frankfurt, in die Oberliga-Mannschaft der TSG Wiesseck. Anschließend wechselte er in die zweite Mannschaft des Bundesligisten TV Gönnern. Dort erzielte Öyvind auf der Position 1 mit der Bilanz von 13: 4 sein wohl bestes Ergebnis.

Seine spielerischen Stärken liegen in seiner nahezu perfekten Schlagtechnik – ob Vorhand oder Rückhand. Aus diesem Grund lässt er sich zur Freude der Zuschauer auch gerne einmal auf längere Ballwechsel aus der Halbdistanz ein. Sein Vorrundenergebnis ist sicherlich auch aus seiner Sicht noch steigerungsfähig. Hier musste Öyvind vielleicht in dem einen oder anderen Spiel seiner Anfangsnervosität Tribut zollen.



Nach außen dynamisch. Von innen
die Ruhe selbst. Die Audi A4 6-Zylinder.



Die Audi A4 6-Zylinder bieten im wahrsten Sinne des Wortes einen unerhörten Fahrspaß. Denn sie verwandeln die Kraft der Motorisierung in Dynamik – ohne dabei die Ruhe zu verlieren. Auch bei hohen Geschwindigkeiten ist nicht viel von ihnen

zu hören. Sie werden sehen: Ob als 2.4-l- oder 2.8-l-Variante – die Audi A4 6-Zylinder bieten Ihnen Dynamik, Fahrkomfort und Laufruhe in einem. Kommen Sie vorbei – überzeugen Sie sich bei einer Probefahrt. Wir freuen uns auf Sie.



Gewerbegebiet „Hinter dem Brauhaus“ • 35428 Langgöns • Tel. 06403-7879-0

Das Jahr der Superlative

Die Tischtennis-Abteilung war noch nie so stark

Edmund Wild

Die Tischtennis-Abteilung muss sich in ihrer langen Geschichte über Erfolglosigkeit wahrlich nicht beklagen. Aber ein solches Jahr wie 1999 hat sie noch nicht erlebt. Und es ist sehr fraglich, ob sich diese Bilanz jemals wieder erreichen lässt: Mit 5 Herren-Mannschaften nimmt der TV an den Rundenspielen teil. 4 Mannschaften wurden in ihrer Klasse Meister und stiegen auf; die 1. Mannschaft, das Aushängeschild des Vereins, wurde auf Anhieb 3.

Die Bilanz:

➤ 1. Mannschaft	Regionalliga	3. Platz
➤ 2. Mannschaft	Bezirksoberliga	Meister / Aufstieg in die Verbandsliga
➤ 3. Mannschaft	Bezirksklasse	Meister / Aufstieg in die Bezirksliga
➤ 4. Mannschaft	1. Kreisklasse	Meister / Aufstieg in die Kreisliga
➤ 5. Mannschaft	3. Kreisklasse	Meister / Aufstieg in die 2. Kreisklasse

Entscheidung für den Profi

Damit trägt eine Entscheidung Früchte, die Abteilungsleiter Ralf Diehl vor drei Jahren getroffen hat und der die Abteilung - trotz mancher Bedenken - zustimmte. Die 1. Mannschaft wird professionalisiert, sodass der TV Großen-Linden dem heimischen Publikum Tischtennis auf hohem Niveau bieten kann.

Im Tischtennis wie in anderen Sportarten wird die Spitze von Profis bestimmt, die zum großen Teil aus dem Ausland kommen. Das ist eine insgesamt bedauerliche Entwicklung, von der bisher niemand sagen kann, ob sie den Breitensport fördert oder abtötet. In der Tischtennis-Bundesliga sind von den 40 Spielern gerade einmal 15% Deutsche. In der II. Bundesliga ist das Verhältnis ähnlich, und selbst in der Regional-

liga bestehen die Mannschaften oft zu über 50% aus Ausländern. Unter diesen Bedingungen ist es nicht einfach, eine starke Mannschaft zu formieren, ohne die finanziellen Möglichkeiten zu sprengen.

Unsere aktuelle Truppe hat in der letzten und in dieser Saison so attraktiven Tischtennissport und so spannende Spiele geboten, dass ein fester Stamm von Zuschauern zu den Heimspielen erscheint. Allerdings ist es dem Zuspruch zweifellos abträglich, dass es der Klassenleitung nicht gelingt, einen kontinuierlichen Spielplan zusammenzustellen, sodass sich derzeit noch Doppelspieltage und lange Pausen abwechseln.

Die Bäume wachsen nicht in den Himmel

Im Sog dieser Entwicklung ist die II. Mannschaft in die Verbandsliga aufgestiegen und hat sich dort gleich wieder mit an der Spitze festgesetzt. Eigentlich galt die Mannschaft sogar als klarer Favorit, denn aus der Saison 98/99 waren **Arvid Volkmann**, **Uwe Packmohr**, **Ralf Diehl** und **Gebhard Mandler** wieder dabei. Dazu kehrten Abwehrkünstler **Hennig Sievers** und der angriffstarke **Fred Kämpf** zurück. Die ersten Ergebnisse der neuen Runde entsprachen auch ganz den Erwartungen. Sogar der ewige Rivale Gießener SV wurde von der Platte gefegt. Doch dann erkrankte Gebhard Mandler, und er hatte seine alte Spielstärke noch nicht erreicht, als es zum Spitzenspiel gegen den NSC Watzenborn-Steinberg ging. Als dann auch noch Arvid Volkmann und Uwe Packmohr schwächelten, lautete das Ergebnis nur 8:8, zumal sich auch Hennig Sievers in einer denkwürdigen Abwehrschlacht dem Ex-Großen-Lindener Andreas Schmalz beugen musste. Das Kopf-an-Kopf-Rennen in der Verbandsliga zwischen Watzenborn-Steinberg und Großen-Linden wird wohl noch einige Zeit andauern und möglicherweise erst im Rückspiel entschieden.

Zwischen Aufstieg und Abstieg

Die gerade aufgestiegene III. Mannschaft wurde von der Vertretern der übrigen Vereine als Favorit für die Meisterschaft in der Bezirksliga genannt. Kein Wunder, denn im vorderen Paarkreuz hatte der TV **Jacky Künz** und **Michael Bender** gemeldet. Traditionsgemäß verwies Mannschaftsführer Karl Hasieber solche Vorstellungen ins Reich der Phantasie und erklärte sein Team wieder zum Abstiegs kandidaten Nr. 1, denn er wusste, dass Künz nur für wenige Spiele und Bender überhaupt nicht

zur Verfügung stehen würde.

Wie die angelaufene Runde zeigt, liegt die Wahrheit in der Mitte. Die Mannschaft hat 4 Spiele mit Künz durchgeführt, zeigt sich aber auch ohne ihn als ernst zu nehmender Gegner, der am Ende der Vorrunde in der vorderen Tabellenhälfte landen wird. Gegenüber der letzten Spielzeit kann man diesmal eine gewisse Lockerheit in der Mannschaft beobachten, und das macht sie stark. **Harald Blaschke** setzt neben seiner sicheren Abwehr immer häufiger einen überraschenden Rückhand-Angriff ein, **Manni Weiß** lässt auf Platz 2 seine Oberliga-Schläge aufblitzen, **Tobias Weber** ist nach anfänglicher Schwäche zu einem zuverlässigen Punktesammler geworden, **Karl Hasieber** spielt je nach Bedarf und Laune Abwehr oder Angriff, **Hartmut Leonhäuser** und **Edmund Wild** haben ihre alte Spielstärke wiedergefunden.

Die neuen Routiniers

Zu den Überraschungen der laufenden Spielzeit gehört die 4. Mannschaft. Natürlich - jeder hat sie an der Tabellenspitze der Kreisliga erwartet. Aber kaum jemand glaubte, dass sie gegen die 3. Mannschaft des Gießener SV bestehen könnte, die in dieser Aufstellung vor Jahresfrist noch in der Bezirksliga spielte. Doch dann geschah das Unerwartete: Ohne Spitzenspieler Lutz Weiser wurde der GSV an die Wand gespielt, und die Mannschaft wird die Vorrunde wohl als alleiniger Tabellenführer beenden. **Lutz Weiser**, **Klaus Schwarz**, **Helmut Eichler**, **Sören Heine**, **Gerhard Klotz** und **Gerhard Weiß** verfügen über genügend Routine, um diesen Platz an der Sonne auch in der Rückrunde zu verteidigen.

Mischung zwischen Alt und Jung

Die beste Bilanz aller Mannschaften erspielte bisher die 5. Mannschaft, in der offenbar die gesunde Mischung zwischen Jung und Alt das richtige Erfolgsrezept ist. Der Aufsteiger in die 2. Kreisklasse gewinnt seine Spiele haushoch und hat sich längst an die Spitze der Tabelle gesetzt. Garant der Siege ist einmal **Detlev Bielow**, den in dieser Klasse kaum ein Gegner richtig fordern kann. Aber auch die Nachwuchskräfte **Lars Wagner** und **Christian Dietz** bringen gute Leistungen, die von **Horst Guckelsberger**, **Heinz Jürgen Schäfer** und Mannschaftsführer **Dr. Gerhard Schäfer** ergänzt werden. Alles andere als der Aufstieg in die 1. Kreisklasse wäre eine Enttäuschung.



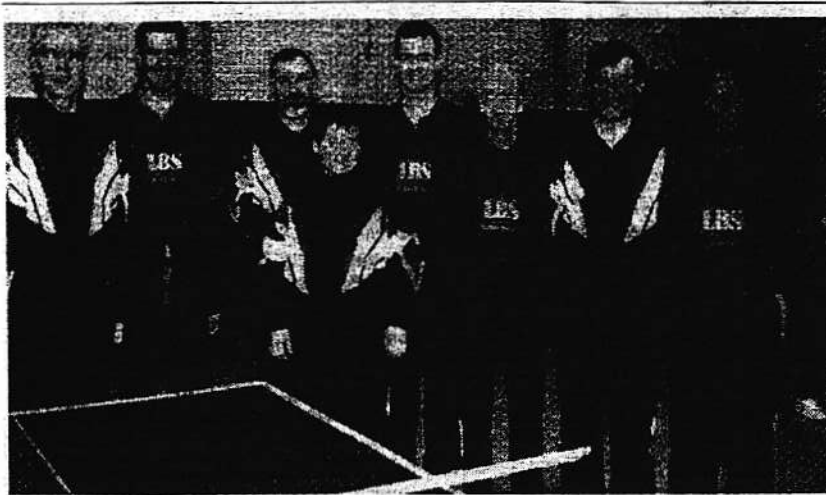
Meister der Bezirksoberliga

Ralf Diehl, Arvid Volkmann, Michael Bender, Gebhard Mandler, Hans-Jürgen Künz, und Uwe Packmohr



Meister der Bezirksklasse

Edmund Wild, Karl Hasieber, Tobias Weber, Hartmut Leonhäuser, Manfred Weiß und Klaus Schwarz



Meister der 1. Kreisklasse

Klaus Schwarz, Sören Heine, Dieter Dürr, Christian Dietz, Lutz Weiser,
Gerhard Weiß, Helmut Eichler und Gerhard Klotz

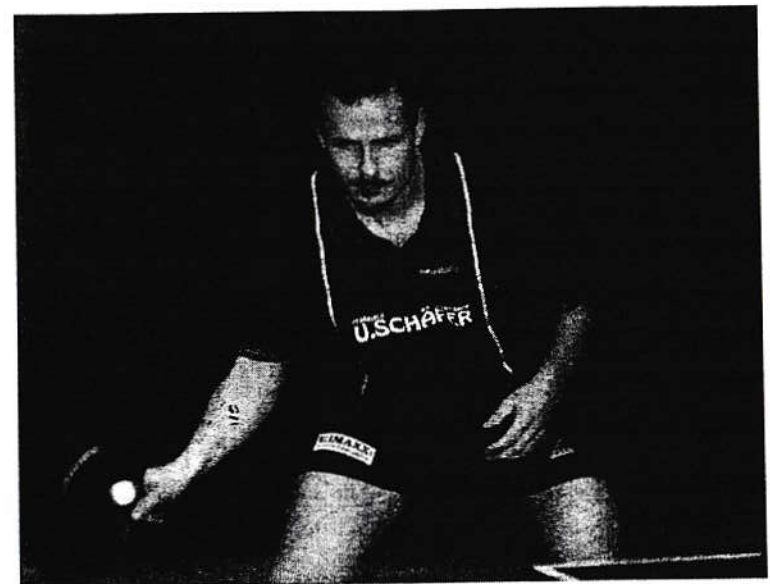


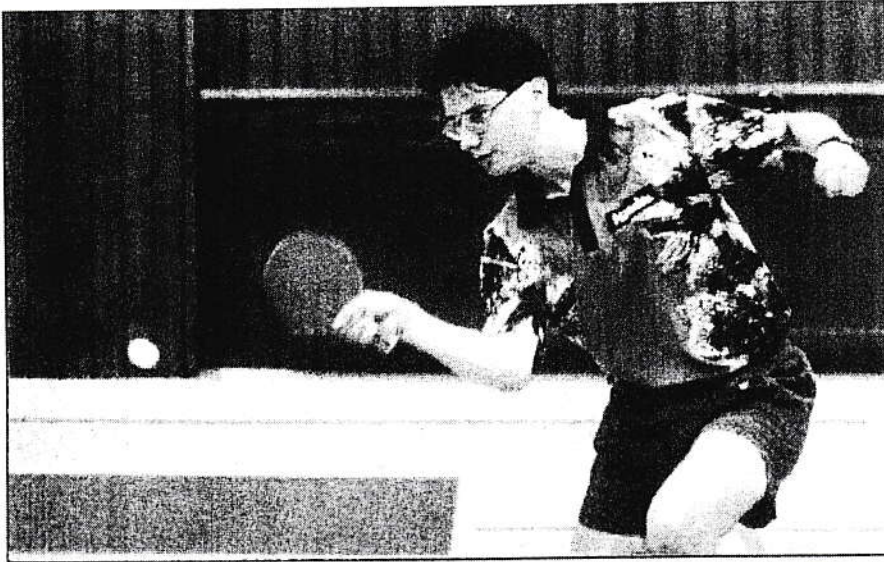
Meister der 3. Kreisklasse

Dr. Gerhard Schäfer, Lars Wagner, Heinz Jürgen Schäfer, Horst Guckelsberger,
Dr. Bernd Hoppe und Markus Eichler

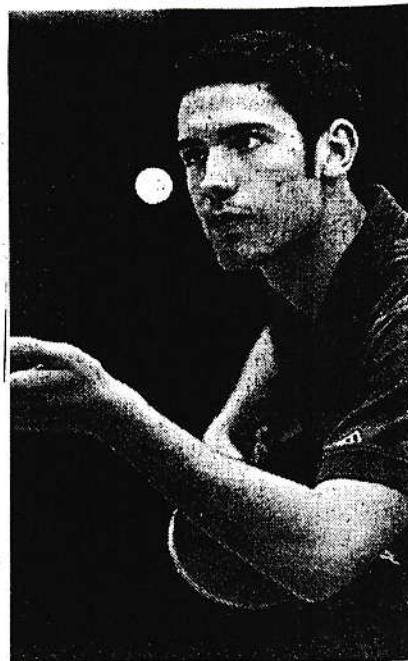


Unsere Spitzenspieler: Yanjun Gao (1) und Torsten Kirchherr (2)





Mannschaftsführer: **Christian Hetfleisch (6)**



Unser Spezialist
gegen Defensiv-
künstler

– Robert Richter,
Nr. 4



Doppelpower: **Öyvind & Torsten**

Anette und Karl-Heinz haben geheiratet

Anette, geb. Scheffler (Kreisjugendwartin Gießen und Beisitzerin im Verbandsjugendausschuss) und **Karl-Heinz Schäfer** (Geschäftsführer des HTTV) haben am 30. Oktober geheiratet. Bei der Feier (Bild unten) waren auch zahlreiche Funktionäre aus der Verbandsspitze aber auch aus Bezirk und Kreisen anwesend. Die standesamtliche Trauung fand bereits eine Woche vorher statt.



NSC

Wätzenborn-Steinberg



Saison-Vorschau 1999/2000

Grußwort

Liebe Mitglieder, Freunde und Gönner des NSC !

Mit dieser Broschüre möchten wir zu Beginn der nun beginnenden Saison 1999/2000 einen ausführlichen Überblick über all das geben, was sich zwischenzeitlich in unserem Verein ereignet hat.

Die überaus positive Entwicklung des NSC in den vergangenen Jahren hat auch weiterhin Fortbestand. Dies wird nicht zuletzt auch dadurch dokumentiert, daß der NSC mit mittlerweile 10 Mannschaften im Damen- u. Herrenbereich, sowie 6 Mannschaften im Schüler- u. Jugendbereich an den Meisterschaftsrunden teilnimmt und somit zu den „TOP TEN“ unter den Tischtennisvereinen im Land Hessen gehört.

Unserem sehr kompetenten Trainer- u. Betreuerstab ist es zu verdanken, daß im NSC nicht nur hervorragende Arbeit im Nachwuchs- und Breitensportbereich geleistet wird - unser Verein wurde mit einem der drei Förderpreise in einem entsprechenden Wettbewerb der Sparkasse Gießen ausgezeichnet - sondern daß auch im Spitzensportbereich eine positive Kontinuität eingetreten ist. Hierfür sorgte nicht zuletzt unsere 1. Damenmannschaft, die bereits im ersten Jahr der Zugehörigkeit zur Regionalliga einen sehr guten 2. Tabellenplatz belegte.

Durch die Zugänge von Melanie Knechtel, die vom Ligakonkurrenten TTC Rödgen zu uns gestoßen ist und Karina Giese vom Zweitligavertreter TTC Staffel wurde unsere Mannschaft entsprechend verstärkt, so daß sich die Mannschaft, die von der frischgebackenen „Senioren-Europameisterin“ Branka Batinic (Herzlichen Glückwunsch !!) angeführt wird und zu der auch noch Kristina Totilaite zählt, durchaus berechnete Hoffnungen auf den Aufstieg in die 2. Bundesliga machen kann.

Aber auch im Herrenbereich können wir uns, bedingt durch junge hoffnungsvolle Neuzugänge, berechnete Hoffnungen auf eine erfolgreiche Saison machen. Besonders zu erwähnen sei noch die Tatsache, daß erstmals in der Vereinsgeschichte eine Schülermannschaft des NSC in der Hessenliga auf Punktejagd gehen kann.

Daß die organisatorische Abwicklung, die einen immensen Zeitaufwand erfordert, in einer so hervorragenden Form bewältigt werden konnte, ist nicht zuletzt auf den unermüdlichen Einsatz meiner Vorstandskolleginnen und -kollegen, aber auch auf all die anderen Helferinnen und Helfer und Sponsoren zurückzuführen. An dieser Stelle möchte ich jenen meinen aufrichtigen und herzlichen Dank aussprechen.

Nun möchte ich noch die Bitte an Sie richten: „Unterstützen Sie alle unsere Mannschaften auch weiterhin und besuchen Sie unsere Heimspiele, zu denen immer noch kein Eintritt erhoben wird und sorgen Sie damit dafür, daß die Stadt Pohlheim auch im Sport mit dem NSC ein Aushängeschild vorweisen kann.“

Abschließend möchte ich an dieser Stelle noch unserem Ehrenvorsitzenden und Präsidenten Bernhard Bunge eine hoffentlich baldige und gute Genesung wünschen. Wir alle freuen uns auf seine Rückkehr in unsere Mitte !

Reiner Burger
1. Geschäftsführer

Branka Batinic – Europameisterin ohne Satzverlust !!!



(mr) Wer hätte das gedacht ? Bedenkt man die besonderen Umstände der Wochen vor Göteborg, die schwere Krankheit, die nur sehr kurze, wenn auch gute Vorbereitung und die Unsicherheit, vor dem Turnier nicht zu wissen, wo man steht, so kam dieser Erfolg auch für „unsere Branka“ unerwartet. Daß Branka immer mit 100% Einsatz und sprühend vor Ehrgeiz in jedes einzelne Match geht, egal wie die Umstände sind, wenn nötig auch „mit dem Kopf unter dem Arm“, davon konnten sich alle NSC-Fans in der vergangenen Saison mehrfach überzeugen. Und trotzdem, die feurigen Schilderungen der sympatischen Kroatian von den Ereignissen der 3. Senioren-Europameisterschaften Ende Juni zeigen, daß die Tage von Göteborg etwas ganz Besonderes waren. Dabei kann sie auf eine sehr lange und sehr erfolgreiche Karriere als Nationalspielerin für Jugoslawien und Kroatien zurückblicken. Bei Welt- und Europameisterschaften konnte sie mehrere Medaillen gewinnen, aber in der Vergangenheit war auch immer jemand besser gewesen. Ihr für die Zuschauer sehr attraktives, aber durch die langen Ballwechsel und die weiten Laufwege auch sehr anstrengendes Allroundspiel zehrt an der Physis. Diese Spielweise forderte am Ende eines großen Turniers wie WM und EM mit vielen Mannschaftsspielen und den sich anschließenden Einzel-, Doppel- und Mixedkonkurrenzen damals ihren Tribut. Der Gewinn von Bronze bei den Weltmeisterschaften 1981 im Mixed (mit dem „Löwen von Zagreb“ Dragutin Surbek), die Vize-Europameisterschaft 1982 im Mixed (ebenfalls mit Surbek), mit der Mann-



schaft 1984 und im Doppel 1984, sowie weitere Medaillen bei der EM belegen ihre Ausnahmekarriere, nur Platz 1 blieb ihr bisher versagt.

„Am Ende habe ich sogar richtig gut gespielt,“ so Branka über die Final-Klatsche, die sie der amtierenden Weltmeisterin von Manchester verpaßt hatte. „Es lief sehr gut für mich. Ich habe schnell mit 18:7 und 19:6 geführt. Sie konnte noch Minuten später nach dem Finale nicht glauben, daß sie so hoch verloren hatte. ‘Laß uns nochmal spielen, um 100 \$’, hat sie gesagt. Daß sie die amtierende Weltmeisterin ist, hat man mir erst nach dem Finale gesagt. Ich bin sehr zufrieden mit meiner Leistung.“

‘Ich bin sehr zufrieden. Am Ende habe ich sogar richtig gut gespielt’, Aussagen, die man von der Perfektionistin Branka eigentlich nie zu hören bekommt. Immer muß es noch ein bißchen besser gehen. Diesmal ging es im mit über 100 Spielerinnen besetzten Feld nicht besser: 8 Spiele, 8x 2:0 Sätze ! Nur im Halbfinale gegen die Russin Minakova, die zuvor die amtierende Vize-Weltmeisterin Ramberg (DEN) ausgeschaltet hatte, gab es einen richtigen engen 1. Satz (21:19), um dann den 2. Satz wieder klar 21:13 zu dominieren. Einseitig ging es dann auch im Finale gegen die amtierende Weltmeisterin Larissa Farina (RUS) weiter: 21:12, 21:12, viel besser geht es nicht.

Im Doppel an der Seite von Jutta Trapp (GER), die ihre Klasse gewann und Europameisterin W 50 wurde, gab es schließlich noch eine Bronze-Medaille für die favorisiert in den Wettbewerb gestartete Zufallspaarung. „Wieso wir das Halbfinale 18:21 im 3. Satz gegen die beiden Schwedinnen Lindström und Rädberg verloren haben, wußte am Ende keiner von uns beiden so genau. Das hat uns schon geärgert. Trotzdem war es eine schöne Veranstaltung“, so Brankas Kommentar zur Doppelkonkurrenz.

Dieser spektakuläre und sicher auch ein wenig unerwartete Erfolg wird lange in unserer und ihrer Erinnerung bleiben. So ganz realisiert haben wir, die Branka-Batinic-Fangemeinde des NSC, diesen Erfolg noch nicht, deshalb bleibt uns voller Bewunderung nur eines zu sagen:

Herzlichen Glückwunsch, Branka Batinic !



Die Damenmannschaften

Die „Erste“ hat die 2. Bundesliga im Visier !

(mr) Erfolgreich und zahlreich wie nie beendeten die Damenmannschaften die zurückliegende Saison.

Es begann schon vor dem ersten Ballwechsel im Juni 1998 sehr gut für den NSC, denn man konnte am „grünen Tisch“ einen dicken Fisch an Land ziehen. Mit einer ungewöhnlichen Idee zur rechten Zeit am rechten Ort gelang es, die Gunst der Stunde nutzend, die neu gegründete 3. Damenmannschaft gleich in der Bezirksoberliga starten zu lassen. Rein sportlich war das mit den hessenliga-erfahrenen Spielerinnen kein Thema, doch spielte das Niveau der Mannschaft bei der Entscheidung des Bezirksvorstandes keine Rolle. Vielmehr konnte die permanente Unterbesetzung der Spielklasse für diesen Coup genutzt werden.

Sportlich erfüllte die „Dritte“ mit Kirsten Detzner, Silke Hirz, Silke Menges, Conny Wagner und Ilse Seller alle Hoffnungen und Erwartungen souverän: Schon Spieltage vor Ende der Runde stand der 1. Platz im 1. Jahr und der Aufstieg in die Verbandsliga Mitte fest. Gratulation an alle Spielerinnen !

Einen sportlich schwierigeren Stand hatte da schon die 2. Mannschaft in der Hessenliga, denn sehr schnell stellte sich heraus, daß die junge Mannschaft des TSV Besse mehr als nur eine Klasse zu stark für die übrigen Teams war. Mit TTV Richtsberg präsentierte sich zudem noch eine weitere über den gesamten Saisonverlauf gesehen konstantere Mannschaft. Platz 3 war somit das Optimum, das Alexandra Lüdtkke, Christine Peschke, Claudia Meiß, Iris Jacob und Kirsten Detzner trotz zahlreicher Ersatzstellungen für die „Erste“ am Ende doch sicher vor Homberg, Salmünster und Langenbieber halten konnten. Da Richtsberg vor der Saison seine Mannschaft aus der Regionalliga zurückgezogen hatte und deshalb nicht aufstiegsberechtigt war, schob sich die Mannschaft mit diesem Ergebnis auf die zweite Aufstiegsposition. Man spekulierte und hoffte auf Veränderungen in den höheren Klassen wie Streichungen und Zurückziehungen, was im Damentischtennis regelmäßig vorkommt. Und die Hoffnungen wurden nur wenige Wochen nach der Saison erfüllt: Die 2. Damenmannschaft stieg in die Oberliga Südwest auf !

Herzlichen Glückwunsch !

Ein sehr wichtiger Erfolg für den Verein, da damit der Unterbau für die „Erste“ gewährleistet ist, keine Spielerin des bestehenden Kaders sich in der kommen-

den Saison unterfordert fühlen muß und der NSC weiter an Attraktivität gewonnen hat.

Nicht ganz erfüllt haben sich die Erwartungen, die man mit der 1. Damenmannschaft im Jahr „Eins“ nach dem Aufstieg in die Regionalliga verbunden hat. Zwar ist Platz 2 kein schlechtes Ergebnis, aber man hatte doch offen mit der Teilnahme an den Play-off-Spielen zur 2. Bundesliga geliebäugelt. Daß mit TSV Langstadt, vorallem durch die junge Spielerin Murnc ein so starker Gegner erwachsen würde, hatte man nicht erwartet. Der Schock der 5:8-Saisonaufaktkniederlage beim direkten Konkurrenten saß tief. Dann fiel auch noch Anja Serafin, eine der eifrigsten Punktesammlerinnen der letzten Jahre, wegen Schwangerschaft aus. Die Chancen, das angestrebte Ziel noch zu erreichen, waren im Herbst 1998 im Keller. Der bemerkenswerten Leistungssteigerung von Kerstin Christ, den überragenden Leistungen von Branka Baćinac und Kristina Totilaite und vor allem den starken Auftritten der Ersatzspielerinnen Christine Peschke, Alexandra Lüdtkke, Claudia Meiß und Iris Jacob war es zu verdanken, daß man die Meisterschaft bis zum letzten Spiel offen halten konnte. In einem begeisternden über vierstündigen Krimi blieb im „Finale“ zwar der erhoffte Sieg aus, aber man verlangte dem Meister vor über 200 mitfiebernden Zuschauern beim 7:7 alles ab. Das hat allen Spaß gemacht ! Eine nicht so glückliche Saison hatte einen versöhnlichen Abschluß gefunden.

Für die Saison 1999/2000 haben sich alle wieder viel vorgenommen. Zwar mußte vorerst die Gründung einer 4. Damenmannschaft vom Vorstand zurückgestellt werden, aber wie wir unseren Andi Dort kennen, wird er sich dieser Aufgabe mit besonderem Einsatz widmen.

Sportlich geht es für die 2. und 3. Damenmannschaft zunächst darum, sich möglichst schnell in ihren neuen Klassen und auf dem höheren Niveau zu etablieren. Der Klassenerhalt sollte für beide kein Thema werden, zumal die meisten Spielerinnen schon in höheren Klassen gespielt haben. Interessant ist auch, daß in der Oberliga und vor allem in der Verbandsliga die Aufsteiger zu den stärkeren Mannschaften gerechnet werden. So zählen TSV Besse (OL) bzw. TSC Neuses und TV Groß-Krotzenburg (VL) in Bestbesetzung zu den Aufstiegskandidaten. Wenn alle gesund und munter bleiben, man also möglichst oft in Bestbesetzung antreten kann, dann sollte auch für die NSC-Teams ein Platz im vorderen Tabeledrittel möglich sein.

Mit Spannung wird hier auf das Abschneiden des „Kükens“ Jessica Wack in der Verbandsliga gewartet. Viele Hoffnungen begleiten sie und ihr erstes Jahr bei den Damen. Der bald 15jährigen Fränkenerin, im Juni Bezirksranglistensie-

gerin bei der weiblichen Jugend, wird eine gute Perspektive bescheinigt. Sie wird in dieser Saison mehr trainieren können als in der Vergangenheit und sicher auch sehr viele wertvolle Erfahrungen bei den Damen sammeln.

Für die „Erste“ kann das Ziel 1999/2000 nur lauten: $\hat{=}$

Erreichen der Play-offs und möglichst Aufstieg in die 2. Bundesliga. Diese sehr mutige Vorgabe von Trainer Markus Reiter wird unterstrichen durch die beiden Neuzugänge Karina Giese (24) und Melanie Knechtel (19). Welcher der beiden Wechsel zum NSC als spektakulärer einzustufen ist, darf jeder für sich entscheiden.

Die Grävenwiesbacherin Karina Giese kommt vom TTC Staffel zum NSC. Sie hat als langjähriges National- und Verbandskadermitglied schon in der 1. Bundesliga (TTC Assenheim) gespielt, zuletzt beim TTC Staffel im Vorderen Paarkreuz in der 2. Bundesliga.

Melanie Knechtel vorzustellen, hieße Eulen nach Athen tragen. Die angehende Steuerfachangestellte hat für den Kreis Gießen mit dem TTC Rödgen unzählige Erfolge und positive Schlagzeilen erreicht, u.a. auch den Aufstieg in die Regionalliga. Wie stark sie geworden ist, davon konnte man sich in der letzten Saison bei ihrem klaren 2:0-Rückrunderfolg über Kristina Totilaite überzeugen.

Die Mannschaft wird in der Aufstellung Karina Giese, Branka Batinic, Melanie Knechtel und Kristina Totilaite eine gute Chance haben, die Play-offs zu erreichen. Doch die Konkurrenz schläft nicht. Wenn TTC Staffel I (Absteiger 2. Bundesliga), Homberger TS II, Kassel Auedamm II und SV Darmstadt 98 II in Bestbesetzung antreten, können sich die Zuschauer auf starke Gegner und guten Sport freuen. Die Klasse ist, zumindest auf dem Papier, deutlich besser und ausgeglichener als in der zurückliegenden Saison. Wenn alles gut geht, wartet am Ende der Sieger der Regionalligastaffel $\frac{3}{4}$ in den Play-offs auf das NSC-Team. Von der Aufstellung her kann dies nur BTTF Zweibrücken sein, der sich gewaltig mit der Chinesin Liang Fen (letzte Saison TV Busenbach, 2. Bundesliga, Vorderes Paarkreuz hoch positiv; wurde auch dem NSC angeboten, übersteigt aber unsere finanziellen Möglichkeiten bei weitem) verstärkt hat. Zudem spielen Dana Weber, Karin Bißbort und Jasmin Veith. Die wollen es wissen!

Aber halt.

Ein Schritt nach dem anderen. Den Horizont vor Augen ist schon so mancher über die eigenen Füße gestolpert. Die Konkurrenz ist zwar stark, aber wir brauchen uns nicht zu verstecken und es gibt noch ein Trumpf-As im Ärmel: Unsere Zuschauer. Getragen durch die Aufstiegseuphorie entwickelte sich der NSC zum Zuschauerkrösus der Regionalliga. Zwischen 40 und 200 Fans besuchten die

Spiele, fast schon (Damen)bundesligaverdächtig. Mit unserem „fünften Mann“, pardon, mit unserer „fünften Frau“ im Rücken kann das Team über sich hinauswachsen. Wir erinnern uns hier gerne an die bundesligareife Atmosphäre und die Spitzenleistungen beim Saisonfinale gegen Langstadt.

Eine hochklassige Saison 1999/2000 steht uns bevor $\hat{=}$

Die Spielerinnen:

Nr. 1, Karina Giese (23):



„Ich arbeite als Bankangestellte und spiele nur noch Mannschaftsspiele, keine Einzelwettkämpfe mehr. Nachdem es in Staffel nicht mehr so gelaufen ist, habe ich eine neue Herausforderung gesucht. Für mich muß vor allem die Stimmung in der Mannschaft und im Verein stimmen. Es muß einfach Spaß machen, mit den anderen zu spielen. Und man sollte ein gemeinsames Ziel haben. Nachdem ich gehört habe, daß der Aufstieg in die 2. Bundesliga angestrebt wird und daß Branka Batinic zur Mannschaft gehört, die ich noch aus Assenheimer Zeiten kenne, war das eine sehr reizvolle Möglichkeit“, so Karina Giese über ihre Gründe, die zum Wechsel vom TTC Staffel (2. Bundesliga) zum NSC geführt haben.

Zur Zeit versucht sie mit Elan per Fernstudium noch einem Abschluß als „Dipl. Betriebswirt/in /FH“ zu schaffen, um sich beruflich mehr Optionen offen zu halten. Bei ihren Matches fällt neben der knallharten Vorhand vor allem ihr unbändiger Kampfgeist auf. Eine Eigenschaft, die viele Begegnungen zu einem sehenswerten Ereignis werden lassen. Den NSC-Verantwortlichen ist mit der lebenslustigen (erlebt beim Saisonabschlußfest) Grävenwiesbacherin ein ganz dicker Fisch ins Netz gegangen, der den Hoffnungen auf den Aufstieg weitere Nahrung gibt.

Sportliche Erfolge:

- aktuelle Deutsche JOOLA-Rangliste Nr.45, beste Platzierung 1997: Nr. 12 DTTB-Rangliste
- 3fache Deutsche Meisterin weibl. Jugend + Juniorinnen im Doppel + Mixed, 3. Platz im Einzel

- mehrfache Madailengewinnerin im Schülerinnen-, Jugend- und Damenbereich bei Deutschen und Südwestdeutschen Meisterschaften und Ranglisten

- Hessische Einzelmeisterin Damen 97
- mehrfache Teilnahme an DTTB-Top-12 der Damen
- langjähriges Nationalkader- und Verbandskadermitglied
- 2 Jahre 1. Bundesliga, 4 Jahre 2. Bundesliga
- Teilnahme am Europapokal (ETTU-Pokal) mit TTC Assenheim

Ihr Spiel: Topspinspielerin, mit knallharter VH, große Kämpferin

Sternzeichen: Schütze „mit (fast) allen besagten Eigenschaften“ (Zitat Karina)

Hobbies: Reisen (so oft es geht), Sport aller Art (kommt vom Fußball), Freunde treffen, ausgehen und Spaß haben.

Nr. 2, Branka Batinic (41):



Sie ist „unser“ Weltstar. Erst vor wenigen Wochen in Göteborg hat sie mit dem Gewinn der Europameisterschaft im Einzel der Konkurrenz W 40 gegen die amtierende Weltmeisterin ihre Ausnahmestellung nachdrücklich unter Beweis gestellt (siehe EM-Bericht). Endlich, könnte man sagen, denn bei ihren bisherigen Erfolgen bei Europameisterschaften stand meist das Wort „Vize“ vorne. Ein Erfolg, der sicher eine besondere Genugtuung für Branka ist.

Herzlichen Glückwunsch !

Die lebenslustige Kroatian, geboren in Vinkovci („Kurz vor Dschungel“, wie Branka sagt), hat neben ihrer langen internationalen Karriere auch ein Studium in Betriebswirtschaft/Marketing in Zagreb „durchgezogen“, das sie in diesem

Herbst endgültig mit dem „Magisterium“, wie sie sagt, abschließen will. Branka spielt inzwischen schon die dritte Saison beim NSC. Sie ist menschlich und sportlich der wohl größte Gewinn des NSC der

letzten Jahre, ein Vorbild in allen Lebenslagen.

Als Nummer 1 hat sie in der zurückliegenden Saison eine imponierende 42:3-Bilanz (u.a. beste Spielerin der Rückrunde mit 21:1 Spielen) erreicht und war im Doppel mit Kristina Totilaite eine nicht zu knackende Bank (14:0). Außerhalb der Halle ist sie als „Stimmungskanone“ der Höhepunkt vieler Feiern. Unzählige in ihrer unnachahmlichen Weise vorgetragene Anekdoten bringen die Stimmung stets auf den Siedepunkt. Verständlich deshalb auch das große Interesse und intensive Bemühen der NSC-Verantwortlichen, sie mit ihren Erfahrungen und Eigenschaften längerfristig an den NSC zu binden.

Sportliche Erfolge:

- aktuell: Europameisterin 1999 Einzel W 40+ 3. Platz Doppel W 40
- ca. 240 Länderspiele für Jugoslawien und Kroatien
- 7 Madaillen bei Welt- und Europameisterschaften
- 22mal Jugoslawische Meisterin
- 42mal Kroatische Meisterin
- vielfache Internationale Meisterin in Einzel, Doppel, Mixed
- gewann die Deutsche Mannschaftsmeisterschaft mit FTG Frankfurt 1986/87

Ihr Spiel: variantenreiche Halbdistanzspielerin mit „goldener Hand“ und schnellen Beinen

Hobbies: Videos ansehen, Leute treffen und zusammen viel Spaß haben, mit Freundin Sabine nahe und ferne Länder bereisen, ihre Wohnung renovieren („Was ein Glück, das ist jetzt vorbei!“).

Ihr Credo: „Professionelles korrektes Arbeiten ist die Basis des Erfolgs.“ Was das bedeutet, davon kann sich jeder überzeugen, wenn sie mal wieder mit einem typischen „Becker-Hecht“, einen unerreichbar scheinenden Ball zu returnieren versucht oder wenn sie am Ende vom Training „nur noch ein paar gute Bälle spielen will“, was dann nochmal 15-20 Minuten Schweiß vor allem für ihre Trainingspartner bedeutet. Eine Perfektionistin.

Nr. 3, Melanie Knechtel (19):



Ihr Wechsel vom Lokalrivalen TTC Gießen-Rödgen zum NSC schlug ein wie eine Bombe. Immerhin hatte sie mit dem TTC viele erfolgreiche Jahre erlebt und ein Wechsel schien für viele unvorstellbar.

„In Rödgen habe ich einfach keine Zukunft mehr gesehen. Der NSC bietet mir eine bessere sportliche Perspektive“, so Melanie über ihre Gründe. Als „Gewächs“ aus der Region wird die angehende Steuerfachangestellte mit dem unnachahmlichen Lachen sicher eine der Attraktionen im Team werden. Ihre dynamische Spielweise wird das ihre dazu tun.

In der abgelaufenen Saison gelang der großgewachsenen Rödgenerin als Nummer 1 ihrer Mannschaft eine gute 35:13 Bilanz in der Regionalliga.

Trotz der im Sommer begonnenen Berufsausbildung und des dadurch bedingten reduzierten Trainingspensums sollte sie im hinteren Paarkreuz eine Bank für den angepeilten Aufstieg sein.

Sportliche Erfolge:

- aktuelle Deutsche JOOLA-Rangliste Nr. 79
- „goldenes Jahr“ 1996: 3fache Hessenmeisterin im Einzel, Doppel und Mixed der Jugend
- Hessenmeisterin Juniorinnen-Einzel 98
- Hessenmeisterin Damen-Doppel 99
- mehrfache Teilnehmerin an Deutschen Meisterschaften und Ranglisten bei den Schülerinnen, der weiblichen Jugend und den Juniorinnen
- langjähriges Verbandskadermitglied, sowie Mitglied der Verbandsauswahl beim Deutschlandpokal Schülerinnen und weibl. Jugend

Ihr Spiel: dynamische Topspinspielerin mit harten Grundschlägen

Hobbies: Musik hören, weggehen, Reisen, telefonieren

Nr. 4, Kristina Totilaite (23):



Kristina spielt die zweite Saison beim NSC. Sie kommt aus Vilnius (Hauptstadt von Litauen) und ist trotz des Leistungssports sehr erfolgreich Jurastudentin (steht kurz vor ihrem Abschluß mit Top-Noten). Die sympatische Blondine ist sehr sprachbegabt (Russisch, Englisch, Deutsch) und hofft, irgendwann nach dem Abschluß ihres Jurastudiums (Schwerpunkt internationales Recht), als Staatsanwältin oder Richterin arbeiten zu können. Zur Zeit arbeitet sie aber parallel zu ihrem Studium für eine Versicherungsgesellschaft.

In der zurückliegenden Saison kam sie als Nummer 2 auf eine beeindruckende 35:3 Saisonbilanz und blieb im Doppel mit Branka ungeschlagen (14:0). In Watzenborn fühlt sie sich pudelwohl,

„weil hier alle so freundlich und hilfsbereit sind und vieles besser organisiert wird, als bei einigen anderen Vereinen.“ Ihre Gastfamilien können dieses Kompliment nur zurückgeben.

Sportliche Erfolge:

- Teilnahme an allen Welt- und Europameisterschaften von 1992-1998
- mehrfache Litauische Meisterin
- mehrfache Medaillengewinnerin bei den Jugend-„Euros“
- Vize-Weltmeisterin im Doppel der Studenten 1996

Ihr Spiel: dynamische Topspinspielerin, stark über dem Tisch, sehr gute Doppelspielerin

Hobbies: Lesen, Sprachen, Musik hören, einkaufen (stundenlang, vor allem mit Sabine Dort in Gießen), Käse-Fan (vor allem beim reichhaltigen Angebot im Hause Hirz), deutsches Bier (vorallem nach gewonnenen Spielen, aber auch nach verlorenen, denn ein Grund findet sich immer; na dann „Istvekata!“ , wie man in Litauen sagt).

Der Trainer:



Markus Reiter (34), A-Lizenz- und Ex-Bundesligatrainer (TTC Assenheim), seit 1995 für den NSC im Jugend-, Junioren- und Damenbereich recht erfolgreich tätig. Bekannt in der Region auch in seiner Funktion als Bezirksjugendwart und als Trainer des Kreisleistungszentrums Gießen. Spielt noch selbst, z.Z. in der Bezirksliga für den TV Windecken (Main-Kinzig-Kreis).

Größte Erfolge:

- Klassenerhalt mit TTC Assenheim in 1. Bundesliga 97/98
- Aufstieg 1. Damenmannschaft des NSC in Regionalliga 97/98
- besondere Erfolge mit einigen NSC-Nachwuchsspieler/innen:
 - Fabian Moritz: Schüler- + Jugendnationalspieler seit 96
 - Stefan Harnisch: Teilnahme an Südwestdeutschen Meisterschaften + Ranglisten der A-Schüler und Jugend 95 + 97
 - Kerstin Weingärtner : 3. Platz A-Schülerinnen-Einzel bei Hessenmeisterschaften 94; 3. Platz A-Schülerinnen-Doppel bei Südwestdeutschen Meisterschaften 95
 - Michael Wagner: Hessenmeister C-Schüler 97
 - Hessische Jahrgangsmesterschaften 1997: 7. Platz, 1998: 5. Platz, 1999: 3. Platz
- bundesweiter Wettbewerb „Basistrainer des Jahres 1995“: 3. Platz unter 150 Bewerbern
- 2x Gewinn des mit 10.000,- DM dotierten Preises „Das Grüne Band der Dresdner Bank“ mit dem TTC Assenheim (1995) und TTC Dorheim (1998) für vorbildliche Nachwuchsförderung im Verein

- Gewinn vom mit einer vierstelligen Summe dotierten „Förderpreis der Sparkasse Gießen für eine gezielte Jugendarbeit“ mit NSC Watzenborn-Steinberg 1999
- Entwicklung von Maßnahmen zur Verbesserung der Trainingsbedingungen für den Nachwuchs im Bezirk Mitte, sowie in den Kreisen Wetterau und Gießen, aber selbstverständlich auch im NSC

Hobbies: gut (vor allem italienisch) mit Freunden Essen gehen, mit Freundin Nike spazieren gehen, Kino, schreiben, reisen (vor allem nach Skandinavien, wenn es die Zeit erlaubt), Fernsehen, Musik hören (viel Melodie, wenig Techno, nicht zu laut) und mitsingen (aber nur im Auto oder zu Hause, man will ja schließlich niemanden belästigen).

Sein Credo: „Man muß selbst brennen, um Feuer zu entzünden !“

Seine Ziele für 1999/2000:

1. Aufstieg der 1. Damen in die 2. Bundesliga.
2. Klassenerhalt der 2. + 3. Damen in der Oberliga bzw. Verbandsliga
3. Platz 2-3 mit 1. Schüler in der Hessenliga
4. Integration der Jugendlichen und Niveauverbesserung durch ihren Einbau in die Erwachsenenmannschaften

Seine Hoffnung:

„Daß die 1. Herrenmannschaft in dieser Saison den Aufstieg in die Hessenliga packt und die stark verjüngte 2. Herrenmannschaft früh den Klassenerhalt in der Bezirksoberliga schafft.“

Die zweite und dritte Damen-Mannschaft



Anja Serafin



Kerstin Christ



v.l.n.r.: Claudia Meiß, Jessica Wack, Christine Peschke, Kirsten Detzner, Ilse Seller, Iris Jacob, Silke Hirz; es fehlen: Alexandra Lütke, Silke Menges, Conny Wagner und Petra Moos

Die Herrenmannschaften

Wie schon einmal vor 3 Jahren meldet der NSC sieben Herrenmannschaften.

Die 1. Mannschaft startet erneut in der Verbandsliga, nachdem es mit dem 3. Platz in der abgelaufenen Runde leider nicht zum direkten Wiederaufstieg in die Hessenliga gereicht hat. Auch in der kommenden Runde wird es schwer werden, um die Tabellenspitze mitzuspielen. Besonders Nachbar Großen-Linden wird mit seiner 2. Mannschaft zu beachten sein. Bei den Spielern Stefan Harnisch, Sascha Berg, Andi Schmalz, Ingo Schütze, Torsten Weber und Markus Brandtner herrscht jedoch Aufbruchsstimmung. Im vorderen Paarkreuz müßten Stefan und Sascha in Normalform eigentlich jeden Gegner knacken können. In der Mitte dürfte von Andi und Ingo ein leicht positives Einzelverhältnis zu erwarten sein. Torsten im hinteren Paarkreuz ist bei voller Motivation eine Bank und von Markus erwartet der NSC zwar keine Wunder, aber nachdem seine Ehefrau in Zukunft regelmäßig mit anfeuern wird, so jedenfalls ihre Zusage beim Vereinsausflug in den Pfälzer Wald, will er sich sicherlich keine Blöße geben. Pinar Schmalz wird sicher auch ihren Teil zum Erfolg der 1. Herren beitragen.



1) Stefan Harnisch



2) Sascha Berg



3) *Andreas Schmalz*



4) *Ingo Schütze*



5) *Torsten Weber*



6) *Markus Brandtner*



3. Mannschaft v.l.n.r.: *Markus Dietrich, Stefan Solbach, Uwe Michels, Hans Happel,*
es fehlen: Klaus Schinz und Ralf Stein



4. Mannschaft v.l.n.r.: *Ulrich Wosylus, Marco Braune, Hans-Willi Büchler, Thomas Domicke,*
Otto-Ludwig Felde, Andreas Dort, es fehlt: Burkhard Leun



5. Mannschaft v.l.n.r.: Steffen Marx, Thomas Becker, Andreas Walter, Reiner Burger, Tobias Büchler, es fehlt: Sven Felde

klassen werden in der kommenden Runde aus jeder Klasse 4 Teams absteigen.

Ein Novum ist die Meldung einer NSC-Mannschaft in der Sonderklasse. Im Gegensatz zu allen anderen Ligen spielen hier 4-er Mann-



6. Mannschaft v.l.n.r.: Timo Dickel, Dirk Paterok, Hartmut Loubal, Reiner Katzmarzik, Franz Kiensch, es fehlt: Matthias Gilbert

Die 5. und 6. Herrenmannschaft starten in der 1. Kreisklasse. Auch hier kommt es zu mit Spannung erwarteten vereinsinternen Duellen. In diesem Jahr wird es besonders für die 6. Mannschaft, den Aufsteiger aus der letzten Saison schwer, den Klassenerhalt zu schaffen, denn durch eine Neueinteilung aller Kreis-

schaften außerhalb von Auf- und Abstiegsregelungen nur um Meisterehren gegeneinander.



7. Mannschaft v.l.n.r.: Kurt Klein, Josef Wolni, Gerhard Geisler, Udo Braune, Arno Atzbach

Alle NSC-Mannschaften auf einen Blick

Damen I

- 1) Giese, Karina
- 2) Knechtel, Melanie
- 3) Batinic, Branka
- 4) Totilaite, Kristina

Damen II

- 1) Serafin, Anja
- 2) Christ, Kerstin
- 3) Peschke, Christine
- 4) Lüdke, Alexandra

Damen III

- 1) Jacob, Iris
- 2) Meiß, Claudia
- 3) Hirz, Silke
- 4) Wack, Jessica
- 5) Detzner, Kirsten
- 6) Menges, Silke
- 7) Wagner, Cornelia
- 8) Seller, Ilse
- 9) Moos, Petra

Herren I

- 1) Harnisch, Stefan
- 2) Berg, Sascha
- 3) Schmalz, Andreas
- 4) Schütze, Ingo
- 5) Weber, Torsten
- 6) Brandtner, Markus

Herren II

- 1) Hofmann, Ingo
- 2) Karaca, Sada
- 3) Schäfer, Uwe
- 4) Stieber, Falco
- 5) Schmidt, Thomas
- 6) Müller, Stefan

Herren III

- 1) Michels, Uwe
- 2) Solbach, Stefan
- 3) Schinz, Klaus
- 4) Dietrich, Markus
- 5) Stein, Ralf
- 6) Happel, Hans
- 7) Jung, Christian

Herren IV

- 1) Braune, Marco
- 2) Dort, Andreas
- 3) Leun, Burkhard

- 4) Domicke, Thomas
- 5) Wosylus, Ulrich
- 6) Felde, Otto-Ludwig
- 7) Büchler, Hans-Willi

Herren V

- 1) Becker, Thomas
- 2) Walter, Andreas
- 3) Marx, Steffen
- 4) Burger, Reiner
- 5) Felde, Sven
- 6) Büchler, Tobias

Herren VI

- 1) Kiensch, Franz
- 2) Gilbert, Matthias
- 3) Dickel, Timo
- 4) Braune, Udo
- 5) Katzmarzik, Reiner
- 6) Loubal, Hartmut
- 7) Paterok, Dirk

Herren VII

- 1) Atzbach, Arno
- 2) Wolni, Josef
- 3) Klein, Kurt
- 4) Herf, Jürgen
- 5) Geisler, Gerhard

Plöpp 4.11.98

Kreismeisterschaften: Youngster trumpten auf

Jessica Wack und Mirko Graulich bestätigten HER-Ergebnisse

Am 26. und 27.09.98 fanden in Beuern die diesjährigen Kreismeisterschaften des Nachwuchses statt. Nach dem Teilnehmerrekord des letzten Jahres (+ 77%) war der Kreisjugendausschuß auf die diesjährige Beteiligung gespannt, zumal man sich mit Geldpreisen für den Verein mit den absolut und den relativ meisten Teilnehmern Gedanken um die Verbesserung der Attraktivität dieser Veranstaltung gemacht hatte. Das Ergebnis war dann doch einigermaßen enttäuschend: Mit 181 Teilnehmern nahmen in diesem Jahr 64 Spieler/innen weniger teil als im letzten Jahr. Bei der anschließenden Analyse dieser Zahlen stellte sich heraus, daß einige Vereine, die im letzten Jahr stark vertreten waren, in diesem Jahr faktisch nicht oder nur bedingt an der KEM teilnahmen. Dabei waren einige Neueinsteiger wie der KSG Bieber (-12 Teilnehmer) und der JSV Lehnheim (-8), aber auch der NSC Watzenborn-Steinberg als ein Verein mit einer traditionell starken Jugendarbeit brachte nur 8 Teilnehmer an den Start (-12 Teilnehmer).

Während der Zuspruch bei den Mädchen vor allem bei den Kleinsten in diesem Jahr teilweise überdurchschnittlich gut war, mußten vor allem bei den Schülern drastische Rückgänge verzeichnet werden. Erfreulich war dahingegen die allgemein zu beobachtende Niveausteigerung.

Der Medaillenspiegel sah wie im Vorjahr die Spvgg Frankbach mit 8 ersten, 4 zweiten und 4 dritten Plätzen als erfolgreichsten Verein vor der TSG Alten-Buseck mit 4 ersten, 1 zweiten und 2 dritten Plätzen und dem Newcomer SV Geilshausen mit 2 ersten, 1 zweiten und 2 dritten Plätzen. Die Teilnehmerpreise gingen mit 25 Teilnehmern absolut wie im Vorjahr an den SV Staufenberg und den Preis für die relativ meisten Teilnehmer sicherte sich der Gießener SV mit 106,25%.

Die Ergebnisse

Weibliche Jugend (13 Teilnehmerinnen): 1. Jessica Wack (Spvgg. Frankbach) q, 2. Pia Englisch (TSG Alten-Buseck) q, 3. Stephanie Weimer (Spvgg. Frankbach) und Janina Giehardt (TSF Heuchelheim) q, 5. Nadine Weber q, 6. Linda Beukemann (beide TSF Heuchelheim) q, 7. Anke Englisch

(TSG Alten-Buseck) und Julia Wack (Spvgg. Frankbach); Doppel (6): 1. Jessica Wack/Pia Englisch (Spvgg. Frankbach/TSG Alten-Buseck), 2. Weimer/Julia Wack (Spvgg. Frankbach), 3. Nadine Fenderl/Beukemann (Spvgg. Frankbach/TSF Heuchelheim) und Giehardt/Weber (TSF Heuchelheim).

A-Schülerinnen (13): 1. Julia Wack (Spvgg. Frankbach) q, 2. Nadine Weber (TSF Heuchelheim) q, 3. Anke Englisch (TSG Alten-Buseck) und Friederike Scholl (SV Staufenberg) q, 5. Linda Beukemann (TSF Heuchelheim) q, 6. Simone Schäfer (SV Staufenberg) q, 7. Sarah-Christin Schneider (Spvgg. Frankbach) q, 8. Lena Balzer (TSV Beuern); Doppel (6): 1. Weber/Englisch (TSF Heuchelheim/TSG Alten-Buseck), 2. Beukemann/Scholl (TSF Heuchelheim/SV Staufenberg), 3. Balzer/Alice Kolodziej (TSV Beuern) und Schäfer/Lena Wagenbach (SV Staufenberg).

B-Schülerinnen (22): 1. Anke Englisch (TSG Alten-Buseck) q, 2. Friederike Scholl (SV Staufenberg) q, 3. Isabel Walbrecht (Spvgg. Frankbach) und Stephanie Seibert (TSG Alten-Buseck) q, 5. Corinna Weber (TSF Heuchelheim) q, 6. Susanne Pulz (Spvgg. Frankbach) q, 7. Elena Nass (TSG Alten-Buseck) q, 8. Ann-Katrin Schneider (Spvgg. Frankbach); Doppel (11): 1. Englisch/Seibert (TSG Alten-Buseck), 2. Scholl/Weber (SV Staufenberg/TSF Heuchelheim), 3. Walbrecht/Pulz (Spvgg. Frankbach) und Sarah-Ann Wissner/Santina Grün (SV Geilshausen).

C-Schülerinnen (10): 1. Isabel Walbrecht q, 2. Susanne Pulz q, 3. Natascha

Cloos und Ann-Katrin Schneider (alle Spvgg. Frankbach) q, 5. Nadja Hofmann q, 6. Friederike Schomber (beide SV Geilshausen) q, Doppel (5): 1. Walbrecht/Pulz, 2. Cloos/Schneider (alle Spvgg. Frankbach)

Männliche Jugend (53): 1. Sada Karaca (Spfr. Oppenrod) q, 2. Michael Weimer (Spvgg. Frankbach) q, 3. Thomas Schmidt (TSV Beuern) und Daniel Volk (TSV Klein-Linden) q, 5. Andreas Schmidt (TV Lützellinden) q, 6. Tot Bächler (NSC Watzenborn-Steinberg), 7. Geert Steffens und Nelson Bergenthum (beide TSV Langgöns); Doppel (25): 1. Schmidt/Weimer (TSV Beuern/Spvgg. Frankbach), 2. Steffens/Bergenthum (TSV Langgöns), 3. Volk/Alexander Weber (TSV Klein-Linden/Gießener SV) und Karaca/Stefan Jilg (Spfr. Oppenrod/SV Saasen).

A-Schüler (36): 1. Michael Weimer (Spvgg. Frankbach) q, 2. Mirko Graulich (TSV Freienseen) q, 3. Daniel Stauder (SV Staufenberg) und Michael Wagner q, 5. Henning Bembek (beide NSC Watzenborn-Steinberg) q, 6. Christoph Hasselbach (SV Staufenberg), 7. Alexander Weber (Gießener SV), 8. Erik Burger (NSC Watzenborn-Steinberg); Doppel (18): 1. Weimer/Weber (Spvgg. Frankbach/Gießener SV), 2. Wagner/Johannes Leun (NSC Watzenborn-Steinberg/TV Großen-Linden), 3. Stauder/Oliver Becker (SV Staufenberg) und Hasselbach/Graulich (SV Staufenberg/TSV Freienseen).

B-Schüler (30): 1. Michael Wagner (NSC Watzenborn-Steinberg) q, 2. Mirko Graulich (TSV Freienseen) q, 3. Daniel Rohrbach (SV Staufenberg) und Johannes Leun (TV Großen-Linden) q, 5. Mi-